

PRESSEMITTEILUNG

Die Filmreihe zum Thema Seelische Gesundheit

Ein Kooperationsprojekt des Gemeindepsychiatrischen Verbundes Lichtenberg (GPV), des Kinos CineMotion Berlin-Hohenschönhausen, des Bezirksamtes Lichtenberg, des Angehörigenverbandes für psychisch Kranke (ApK) Berlin und der Abt. Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Krankenhauses Königin Elisabeth Herzberge (KEH).

Für unsere Veranstaltung im Oktober haben wir ein immer noch tabuisiertes Thema gewählt: Suizid. Es gehört selbstverständlich in unsere Reihe und unser Anliegen, alle Felder seelischer Gesundheit zu beleuchten. Darüber sprechen, was Angst bereitet oder lähmend ist, hilft einen Umgang damit zu finden. Im Austausch darüber zu sein, verhindert Isolation, die sowohl die Stimmung der Betroffenen wie ihrer Angehörigen prägt.

Wir denken, dass ein heikles Thema am besten mit einem Erfahrungsexperten besprochen werden kann. Keiner kennt sich besser damit aus. Aus diesem Grund haben wir **Viktor Staudt**, den Autor des Buches „Die Geschichte meines Selbstmords – und wie ich mein Leben wiederfand“ eingeladen. Wir danken ihm schon jetzt, dass er dafür aus Bologna anreist. Weitere Experten aus Krisendienst, Klinik und Angehörigenverband stehen Ihnen auch dieses Mal für Ihre Fragen und zum Austausch gerne zur Verfügung.

Als Einstieg in das Thema wird der GPV im Kino CineMotion den Film *Gloomy Sunday* aufführen. Ein feiner, schöner, romantischer Spielfilm mit bedeutenden Schauspielern bringt Herz und Sinne dorthin, wo jeder Mensch dem Tod so nahe ist wie dem Leben.

Spielfilme erzählen Geschichten, die mal mehr und mal weniger nah an der Realität sind. Wir verstehen sie als Möglichkeit, miteinander ins Gespräch darüber zu kommen.

Am **12. Oktober 2016 um 17.30 Uhr**
läuft **„Gloomy Sunday“** (Drama/Romanze D/Ungarn 2008 FSK 12)
zum Thema **Suizid**.
(Wartenberger Str. 174 , 13051 Berlin, Eintritt: 4,50€, ohne Werbung)

Die Geschichte beginnt in der heutigen Zeit in Budapest. Der deutsche Hans Eberhard Weck (Ben Becker) feiert dort seinen 80. Geburtstag und erinnert sich an die Dreißiger, als das Restaurant Szabó das Beste am Platz war. Hier verliebt er sich in die schöne Ilona (Erika Marozsán), die mit dem Wirt László (Joachim Król) und dem Musiker András (Stefano Dionisi), der für sie das Lied komponiert, eine Dreiecksbeziehung führt. Sie weist ihn jedoch ab. Jahre später kehrt Wieck zurück, jetzt als SS-Offizier. Das namensgebende „Lied vom traurigen Sonntag“ wurde im Volksmund bald „Ungarisches Selbstmörderlied“ genannt, da es viele Menschen wegen seiner melancholischen Art vor ihrem Suizid gehört haben sollen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und einen regen Austausch!

Weitere Informationen und das aktuelle Programm finden Sie unter:
<http://www.gpv-lichtenberg.de/irrsinnig-menschlich.html>

Kontakt: Gemeindepsychiatrischer Verbund Lichtenberg, AG Filmreihe „Irrsinnig menschlich“
Johanna Gernentz (KEH), Tel.: 030 5472 2212, Email: j.gernentz@keh-berlin.de